

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Dorothea Wiepcke  
Stadtrat Walter Zöllner

## **ANTRAG**

17.09.2019

### **Stadtentwicklung weiterdenken IV Klimaangepasste Stadtplanung**

Die Landeshauptstadt München erarbeitet eine Hitzekarte, die es der Stadtplanung ermöglicht, kurzfristig lokal gezielte Maßnahmen für mehr Hitzeverträglichkeit umzusetzen und langfristig die entsprechenden Daten auch in der Stadtentwicklung entsprechend zur berücksichtigen.

Die Hitzekarte soll nicht nur die Temperaturen kleinteilig erfassen, sondern auch wie viele Personen unter 14 und über 65 dort leben. Damit gibt die Karte nicht nur darüber Auskunft, wo es in der Stadt am heißesten ist, sondern vielmehr darüber, wo am meisten Menschen unter der Hitze leiden.

#### **Begründung:**

Vor allem Menschen in Städten leiden unter Hitze leiden: Asphalt und Beton speichern die Wärme, weshalb es auch in der Nacht oft noch heiß bleibt. Das Einschlafen fällt schwerer und der Schlaf ist nicht so erholsam. Dies betrifft vor allem jene Menschen, die dort leben, wo es keinen oder wenig öffentlichen Zugang zu Wasser oder Grünraum, wie etwa Parkanlagen, begrünte Innenhöfe oder Badeplätze, gibt.

Linderung könnte die Erarbeitung einer Hitzekarte bringen, die nicht nur die Temperaturen kleinteilig erfassen soll sondern auch wie viele Personen unter 14 und über 65 dort leben. Damit gibt die Karte nicht nur darüber Auskunft, wo es in der Stadt am heißesten ist, sondern wo am meisten Menschen unter der Hitze leiden.

In den Gebieten, die laut Analyse am schlimmsten von Hitze betroffen sind, kann die Stadtplanung gezielt etwas gegen die Hitzepole unternehmen und auf Beschattung durch Begrünung, Baumpflanzungen sowie Abkühlung durch Brunnen an öffentlichen Plätzen und Straßen und das Öffnen von Stadtbächen setzen. Mit der Hitzekarte kann neben langfristig geplanten Maßnahmen auch mit Sofortaktivitäten schnell für Abkühlung gesorgt werden, zum Beispiel mit mobilen Beschattungselementen oder der Installation von Sprühnebelbrunnen.

Initiative:  
Dorothea Wiepcke  
Stadträtin

Walter Zöllner  
Stadtrat